

Nr. 62. Hirschberg, Sonnabend den 4. August **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Hirschberg, den 31. Juli 1860.

Von Schloß Fischbach aus haben die dort residirenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften während des dortigen Aufenthaltes trotz des meist ungünstigen Wetters fortgesetzt Ausflüge gemacht. Am 25sten unternahm Ihre Maj. die Königin von Baiern in Begleitung einiger Damen und Herren des Gefolges und des Landraths v. Grävenitz eine Partie auf die Schneekoppe. Auf dem Rückwege wurden noch die beiden Teiche des Hochgebirges, der Mittagstein und die Kirche Wang besucht. Ihre Maj. machte die ganze Tour von 10 Stunden zu Fuß. — Die Abreise Ihrer Maj. der Königin, sowie Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Adalbert von Schloß Fischbach nach Potsdam war auf heute festgesetzt, um in Bunzlau mit Sr. Majestät dem Könige von Baiern, Allerhöchstwelcher am 30sten Mittags von Gräfenberg in Breslau eingetroffen war, dort übernachtet hatte und früh 10 Uhr mit einem Extrazug nach Bunzlau reiste, zusammenzutreffen. Heute früh um ³/₄8 Uhr berührte Ihre Maj. die Königin und Se. Königl. Hoh. der Prinz Adalbert unsere Stadt wieder auf der Rückreise und geruhten bei der Post, wo Umspannung stattfand, von den Spitzen der städtischen Civil- und Militärbehörden die gefühltesten Darlegungen für eine glückliche Reise aufs huldvollste entgegenzunehmen. II. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin von Hessen und bei Rhein bleiben nebst Familie noch bis in den September in Fischbach.

Berlin, d. 30. Juli. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der letzten Woche keine Aenderung eingetreten. Se. Majestät erfreuten sich durchweg eines wohlthuenden Schlafes und guten Appetits und brachten täglich mehrere Stunden in der freien Luft in den Parks von Sanssouci, Marly, Lindstädt oder der neuen Orangerie zu. Auch die erfreulichen Zeichen von Theilnahme waren täglich wieder zu bemerken. So hörten Se. Majestät mehrere Male den Einübungen des Chorgesanges der Friedenskirche in den Abendstunden zu, ließen auch einmal Sänger des Domchors im Garten von Marly singen. Am Freitage empfingen Se. Majestät den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von Rußland und erwiederten denselben Sonnabends im Jaspissaale der neuen Kammern.

Berlin, den 30. Juli. Ueber die Teplitzer Zusammenkunft bringt die „Preuß. Ztg." folgenden halboffiziellen Artikel:

„Die Aussichten, welche die Zusammenkunft der Herrscher von Preußen und Oesterreich in Teplitz eröffnete, sind nicht getäuscht worden.

Die Annäherung, welche sich bereits seit einiger Zeit zwischen den beiderseitigen Kabinetten kund gegeben, hat durch die persönliche Begegnung der Monarchen eine erwünschte Förderung erfahren. Der entgegenkommende, offene und loyale Verkehr, welcher zwischen den Fürsten selbst wie zwischen ihren vornehmsten Räthen in Teplitz stattgefunden hat, konnte nicht verfehlen, die Gefühle gegenseitiger Achtung zu erhöhen und zu stärken. In dem ungezwungenen und aufrichtigen, weder durch Formen, noch durch Rücksichten irgend einer Art beengten Austausch der hier wie dort herrschenden Anschauungen, hat die gegenseitige Stellung mit ihren Aufgaben, ihren Forderungen, ihren Pflichten und ihren Rechten klar hervortreten können, und ist es möglich gewesen, die Bedingungen eines ernsten und aufrichtigen, jeden Hintergedanken ausschließenden Zusammengehens in ihrem vollen Umfange und in ihrer ganzen Tragweite zu übersehen.

Indem sich über die wichtigsten Fragen der europäischen Politik eine höchst erfreuliche Uebereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen bemerklich machte, hat Deutschland in dieser Zusammenkunft nicht blos eine neue Gewähr für seine Sicherheit empfangen, es darf sich auch der Hoffnung hingeben, daß das Gewicht seiner Interessen in Zukunft schwerer als bisher in die Wagschale der Entscheidungen fallen wird. Europa aber wird in den Tagen von Teplitz eine neue Bürgschaft für die Aufrechthaltung des Friedens, für die Achtung seines Gleichgewichts erblicken dürfen.

Wir hatten auf den unverkennbaren Zusammenhang hingewiesen, welcher zwischen den neuen Wegen, die Oesterreich für seine innere Politik betreten, und jenen Schritten zu

einer Annäherung an Preußen stattfinde, aus welchen die Zusammenkunft von Teplitz hervorgegangen ist. Es kann heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Regierung des Kaiserstaats entschlossen ist, auf der betretenen Bahn weiter voran zu schreiten, und sowohl den Konfessionen als den Nationalitäten ihres weiten Reiches gegenüber diejenige Stellung einzunehmen, welche Oesterreich im Innern wie nach Außen mit neuer Kraft zu erfüllen geeignet ist.

Es bedarf keiner Ausführung, welche Hindernisse eines einmüthigen Zusammenstehens, welche Quellen von Argwohn und Mißtrauen durch diesen Gang der österreichischen Politik beseitigt werden müssen, welche Aussichten auf eine herzliche Einigung der Kabinette nicht blos, sondern auch der Bevölkerungen sich hiermit eröffnen."

Breslau, den 31. Juli. Se. Majestät der König von Baiern, welcher gestern Morgen um 6 Uhr Gräfenberg verlassen hatte, sind über Neisse und Brieg um 1 Uhr hier eingetroffen. Nach dem Diner besichtigten Se. Majestät den Blücherplatz, das Friedrichs-Denkmal, das Rathhaus, die Magdalenenkirche, die Domkirche und den botanischen Garten. Abends erschienen Se. Majestät im Stadttheater. Heute Morgen wiederholten Se. Majestät den Besuch im botanischen Garten und verließen Breslau nach 10 Uhr.

Oesterreich.

Wien, den 30. Juli. Der Kaiser ist gestern in Freiwaldau um 11 Uhr eingetroffen und daselbst von dem Könige von Baiern, dem Fürstbischof von Breslau, so wie von den Civil- und Militär-Autoritäten empfangen worden. Der Kaiser fuhr sodann in Begleitung des Königs von Baiern nach Gräfenberg. Nachmittags um ½6 Uhr hat sich der Kaiser wieder auf die Rückreise nach Wien begeben und wurde vom Könige von Baiern bis Freiwaldau begleitet. — Anläßlich der wiederholten Ruhestörungen in Pesth wurden 5 Personen, welche durch aufreizende Rufe und durch Verhöhnung der Wache erwiesenermaßen in hervorragender Weise betheiligt oder bei der Arretirung mit außergewöhnlichen Stöcken versehen waren, bereits von Amtswegen zum Militär abgestellt, rücksichtlich der übrigen Arretirten aber ist die weitere Strafamtshandlung eingeleitet. — In Karlsbad geht man damit um und sammelt bereits Geldmittel, um die evangelische Kirche daselbst mit einem Vorbau und einem Glockenthurm zu versehen.

Wien, den 30. Juli. Der Kaiser ist heute früh 4½ Uhr von der nach Teplitz und Gräfenberg unternommenen Reise in Laxenburg wieder eingetroffen. — In Venetien erfolgen täglich Dekrete, durch welche Güter von Emigranten sequestrirt werden. — Die seit mehr als drei Jahren schwebende Angelegenheit wegen Ankaufs der Schloß- und Festungsruine Ehrenberg in Tyrol von Seiten eines Protestanten ist nun endlich zu Gunsten des Fabrikbesitzers Hermann in Reutte entschieden worden. — Seit dem vorjährigen Kriege hat aller regelmäßiger Verkehr auf der berühmten Alpenstraße des Stilfser Jochs aufgehört; was die Hand der Menschen nicht zerstört hat, ist den mächtigen Naturkräften verfallen.

Italien.

Sardinien. Der König von Sardinien hat Garibaldi in einem eigenhändigen Schreiben zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zur Verzichtleistung auf Angriffe gegen Neapel für den Fall aufgefordert, daß er Sicilien gänzlich räume. — Wegen stattgefundener Unruhen in Bollate gingen Truppen dahin ab. In Melzo bei Mailand ist es ebenfalls zu Unruhen gekommen. Man rief: „Es lebe Oesterreich!" Die Lande sind unzufrieden darüber, daß Sardinien die von Oesterreich dekretirten 30 Procent Steuerzuschlag noch nicht wieder abgeschafft hat. Soldaten stellten die Ruhe wieder her. — Die 48 Deserteure der Brigade von Ravenna, die zu Garibaldi wollten, sind vom Kriegsgericht nach einer Ermahnung des Präsidenten „in Anbetracht ihrer guten Absicht" freigesprochen worden. In Folge dessen hat man 200 in ähnlicher Sache in Genua festgehaltene Militärgefangene freigelassen. — Hauptmann Litta ist vom Könige nach Sicilien geschickt worden, um Garibaldi von einem Angriff auf das neapolitanische Festland abzuhalten. In den Expeditions-Comités zu Turin, Genua, Mailand, Bologna u. s. w. sind noch über 20000 Freiwillige eingeschrieben, die nur auf Schiffsgelegenheit warten. Die nächste Expedition, welche von Nord-Italien nach dem Kriegsschauplatze abgeht, wird Nicotera führen.

Den neuesten Nachrichten zufolge hat Garibaldi auf das Schreiben des Königs von Sardinien ablehnend geantwortet. — Der Bischof von Comacchio und dessen Generalvikar sind verhaftet und das Seminar ist geschlossen worden. — In der Gegend von Ravenna haben wegen der Konscription Zusammenrottungen stattgefunden. — Die Societa nationale wirkte bei 7 Expeditionen nach Sicilien mit und die Zahl der mit ihrer Hülfe nach Sicilien beförderten Freischärler übersteigt 10000. — Ein sardinisches Geschwader hat sich nach Milazzo begeben.

Neapel. Die Regierung hat am 24. Juli 15 Dampfer nach Sicilien geschickt, es wird aber nicht gesagt, ob dieselben Truppen nach der Insel bringen oder solche von dort abholen sollen. Der Polizeipräfekt in Neapel hat einen Mahnruf gegen Preßüberschreitungen erhoben und erklärt, er werde ungesetzliche Veröffentlichungen verfolgen. Der König hat die Garde, statt sie aufzulösen, nach Gaeta geschickt, wo die Königin Wittwe residirt. Frankreich soll dem Könige den Rath ertheilt haben, Sicilien zu räumen; der König hat zwar den Rath zu befolgen versprochen, aber ihn nicht befolgt. 16 Personen vom Hofe sind verbannt worden. — Der französische Gesandte Baron Brenier ist abgereist, ohne jedoch anzuzeigen, wohin er sich begeben habe. — Nach der „Triest. Ztg." schildern direkte Berichte aus Neapel die Lage mit sehr düsteren Farben. Kein Tag vergeht, an welchem nicht der Regierung feindliche Demonstrationen vorkommen. Der Geist der Armee soll ein überaus schlechter sein und Niemand glaubt, daß sich die Dynastie, selbst mit den größten Opfern, werde halten können. Wer aus Neapel flüchten kann, flüchtet aus Furcht vor den kommenden Ereignissen. — Die Königin Wittwe Therese von Neapel hat in Hietzing bei Wien eine Villa für 150000 Fl. für sich ankaufen lassen, wohin sich dieselbe mit ihrer Familie begeben will.

Sicilien. Der Kampf um Milazzo soll den Neapolitanern 580 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen, den Garibaldianern 50 Todte, 100 Verwundete und 17 Gefangene gekostet haben; nach anderen Nachrichten sollen jene über 1000 und diese 780 Todte haben. Bei der Einnahme von Milazzo wurden 5 Kanonen erobert. Die königlichen Truppen zogen sich ins Kastell zurück. Die Anhänger der königlichen Regierung gossen aus den Fenstern siedendes Oel und Wasser auf die Freischärler. Garibaldi ließ, als er den Platz genommen hatte, 39 Einwohner von Milazzo erschießen. General Bosco verlangte am 21. Juli eine Kapitulation mit ehrenvollem Abzuge, die ihm aber Garibaldi verweigerte. Unter späterem Datum meldet das offizielle Journal von Neapel die Kapitulation des Kastells von Milazzo. — Nach sardinischen Berichten ist Garibaldi in Messina eingezogen, doch befindet sich die Citadelle noch im Besitz der neapolita-

schen Truppen. — Nach Angaben von Finanzbeamten stehen jetzt unter den Fahnen des Diktators 21,000 freiwillige Nicht-Sicilianer und 18,000 konscribirte Sicilianer. In den Ortschaften der Provinz Palermo wird eine Art Volkszählung vorgenommen. Der Erzbischof von Palermo hat durch ein geheimes Rundschreiben die Geistlichen seines Sprengels ermahnt, sich auf den Kanzeln blos der Verkündigung des Evangeliums zu befleißigen, was ihm die Palermitaner Blätter sehr übel nehmen. Am 19. Juli wurde Garibaldi's Geburtstag durch Serenaden, geschmückte Häuser und Umzüge gefeiert. — Depretis ist von Garibaldi zu seinem Stellvertreter in Palermo ernannt worden und hat Vollmacht erhalten bezüglich der Administration und Organisirung des Landes im Innern und in seinen Beziehungen zum Auslande. — Nach Pariser Mittheilungen herrscht in Sicilien völlige Anarchie. In Palermo konspirirt ein Theil des Adels gegen Garibaldi, der den Quästor und Prätor (Bürgermeister) hat verhaften lassen. Im Innern der Insel plündert eine Bande von 800 Vagabunden die Dörfer. — Aus Neapel wird unterm 30. Juli berichtet: Eine militärische Konvention ist zwischen Garibaldi und dem im Fort von Messina kommandirenden General Clary abgeschlossen. Die Neapolitaner behalten die Forts von Syrakus, Agosto und Messina und die Freiheit des Verkehrs zwischen den drei Städten. Die Schifffahrt in der Meerenge von Messina soll frei sein mit gleichem Rechte für alle Flaggen.

Großbritannie und Irland.

London, den 27. Juli. Im Unterhause erklärte gestern Lord John Russell, des Abgesandte Neapels, Herr de la Greca, habe England den Vorschlag gemacht, einen Waffenstillstand zu vermitteln uud Garibaldi nöthigenfalls mit Gewalt in Gemeinschaft mit Frankreich von einem Angriffe auf das neapolitanische Festland abzuhalten. England habe den letzteren Vorschlag verweigert. — Der Präsident der Vereinigten Staaten hat in einem Briefe an die Königin Victoria den Prinzen von Wales zu einem Besuche in Washington eingeladen und die Königin hat zugesagt. — In der Stadt und Grafschaft Armgh in Irland, wo es zu wiederholten blutigen Schlägereien zwischen Orangisten u. Katholiken gekommen war, hat die Regierung die „Friedensbewahrungsakte" proklamiren lassen, wodurch der betreffende Bezirk gewissermassen in Belagerungszustand erklärt wird, denn der Besitz von Waffen irgend einer Art kann fortan mit Gefängnißstrafe bis zu zwei Jahren gebüßt werden.

London, den 29. Juli. Die Anzeige von der Niederkunft der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen war am 24. Juli direct von Potsdam nach Osborne telegraphirt worden. Die Depesche, die 15 Minuten nach 8 Uhr von Potsdam abging, war um 5 Minuten nach 8 Uhr in den Händen der Königin. Einen solchen Zeitvorsprung bewirkt der Längenunterschied zwischen Potsdam und der Insel Wight. — Die englische Regierung hat Herrn Dufferin nach Syrien gesandt, um als Kommissarius Englands mit den Kommissarien der anderen Länder einschließlich der Türkei zu agiren.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. Juli. Im Kubangebiet kam es am 19. Juni zu einem hitzigen Kampfe mit den Schapsugen. Der Feind ließ 50 Todte auf dem Platze, die Russen verloren an Todten einen Offizier und 7 Mann, an Verwundeten 4 Offiziere und 27 Mann. Am rechten Ufer des Flusses Schebscho auf einer weiten Ebene wurde der Platz zum Bau eines neuen Stabsquartiers des Regiments Stawropol gewählt und sofort zur Arbeit geschritten. Diese Befestigung, 24 Werst von Kuban entfernt, wurde Grigorjewsk benannt. Bei den andern beiden Abtheilungen des Kubangebiets, der von Adagum und der Laba, wurde mit dem Bau der Befestigungen unausgesetzt fortgefahren bei Ueberdscha und Chamketi. Der Feind zeigte sich nirgends. Im natuchaischen Kreise wird eine neue Verwaltung eingeführt und die Bewohner fangen an, auf die Punkte überzusiedeln, welche ihnen zur Gründung großer Auls angewiesen sind. — Die Schiller-Glocke, welche von den Moskauern nach Marbach geschickt wird, ist in Petetersburg in diesen Tagen auf ein preußisches Schiff verladen worden; sie wiegt 2700 Pfund. — In Kronstadt ist die Cholera heftig aufgetreten, in Petersburg beschränkte sich bisher die Krankheit auf einzelne Fälle.

Türkei.

Fuad Pascha ist mit den ausgedehntesten Vollmachten in Beirut angekommen und führt 1500 Tirailleure nebst Kriegsbedarf und Sold für die Truppen mit sich. Fuad Pascha hat vor seiner Abreise nach Syrien durch den französischen Gesandten den übrigen Gesandten sagen lassen, er werde mit Gefahr seines Lebens den der Ehre der türkischen Armee angehängten Flecken wegwischen und die Truppen würden ihre Schuldigkeit thun. — Die Lage im Libanon soll sich gebessert haben, die Straßen wieder frei sein und die Bevölkerung nach und nach in die verlassenen Plätze zurückkehren. — Ueber die Ereignisse in Damaskus meldet der französische Moniteur aus Beirut: Am 9. Juli, zur Stunde des Mittagsgebetes, offenbar in Folge eines Losungswortes, warf sich die muselmännische Bevölkerung von allen Seiten auf die Christen, schonte weder Alter noch Geschlecht und steckte die Wohnungen in Brand, sobald man es versuchte, den Zutritt zu vertheidigen. So brach das Feuer auf mehreren Punkten zugleich aus und die Opfer entkamen den Flammen nur, um unter den Streichen der Mörder zu fallen. Die türkischen Behörden und namentlich der Oberbefehlshaber der Truppen hatten sich in die Citadelle eingeschlossen und verweigerten trotz aller Vorstellungen der Konsule und Abdelkaders jede vorkehrende Maßregel. Der Emir begab sich mit mehreren seiner Leute in das Christenviertel und versuchte vergeblich dem Morden Einhalt zu thun, er konnte nur einzelne Personen retten, die er mit den Konsuln in seinem Hause aufnahm. Von den 20000 Christen, die sich in Damaskus befanden, sind wenigstens 500 bei diesem Blutbade umgekommen. Der österreichische Konsul, Herr Pfäffinger, hat sich, wie neuere Berichte melden, mit dem Säbel in der Hand den Weg zum englischen Konsul gebahnt und sich auf diese Weise gerettet.

Man schätzt die Zahl der in Syrien vom 29. Mai bis 30. Juni gemordeten Christen auf 5000; 154 Städte, Dörfer und Weiler. 14 Klöster und 200 Kirchen sind verbrannt, 100 katholische Priester ermordet und 75000 Personen irren obdachlos umher. Nach den Berichten der europäischen Konsuln in Damaskus sind die eingeborenen Christen genöthigt, nur Kleider von einer vorgeschriebenen Farbe zu tragen und dürfen in oder bei der Stadt nicht reiten. — Fuad Pascha ist am 25. Juli in Beirut angekommen. Das türkische Geschwader unter Mustapha Pascha ist am 24. Juli von Kandia vor Beirut angekommen. Ein französisches Linienschiff war vor Saida gegangen und hatte dort 200 Mann ans Land gesetzt, um die Ruhestörer einzuschüchtern.

Vermischte Nachrichten.

Der Lehrer Riesel aus Berlin hatte mit einer Anzahl Knaben von dort aus eine Fußreise nach dem Riesengebirge ꝛc.

*

unternommen. Die Reisegesellschaft gelangte am 20. Juli Nachmittags nach Schloß Fischbach, wo gerade Ihre Maj. die Königin von Baiern, JJ. KK. HH. der Prinz Adalbert, die Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein und deren Kinder, der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Anna, anwesend waren. Die jungen Reisenden erhielten nicht nur die Erlaubniß, das Schloß betreten zu dürfen, sondern wurden hier auch auf Befehl Ihrer Maj. der Königin von Baiern mit Kaffee bewirthet, während dessen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Sich mit den Knaben freundlich unterhielten. Hierauf wurde ihnen gestattet, das Schloß zu besichtigen. Als gegen Abend der Regen zunahm, befahl Ihre Maj., daß die Knaben in Fischbach bleiben sollten; es wurde das Abendbrot aufgetragen, nach welchem die Knaben auf den Wunsch des Prinzen Adalbert das Preußenlied sangen und dann das Nachtquartier bezogen. Noch um halb 11 Uhr ließ Sich Ihre Maj. erkundigen, ob Alle wohl untergebracht seien. Am andern Morgen wurden die Knaben abermals nach dem Schlosse zum Frühstück befohlen und traten dann, nachdem sie vor dem Schlosse den Herrschaften ein Hurrah gebracht, mit Dank und Freude erfüllt, ihren Weitermarsch nach Schmiedeberg an.

Zu Jauer wurde am 30. Juli Abends um 6 Uhr das siebente Opfer der dasigen Pulver-Explosion, der Sergeant Druschke, welcher ebenfalls seinen schweren Wunden erlegen, auf dem evangelischen Friedhofe feierlichst beerdigt. Der Regiments-Kommandeur, das Offizierkorps des Jauerschen Bataillons, sowie die Mannschaften desselben, die Behörden, die Schützengilde und der Kriegerverein gaben dem Verstorbenen das Geleite. Auch eine Anzahl Avancirte von den beiden Bataillonen hatten sich zur Begräbnißfeier eingefunden.

In Breslau spielte kürzlich ein dreijähriges Mädchen mit dem Nähzeuge der Mutter und verschluckte dabei eine Stecknadel, welche in der Speiseröhre stecken blieb. Alle Bemühungen, die Nadel wieder aus dem Halse zu entfernen, waren vergeblich und das arme Kind mußte nach mehrtägigem Leiden den Geist aufgeben.

Am 2. Mai bereitete sich der Auszügler Gollnisch zu Gugelwitz bei Lüben sein Mittagessen, stellte es in den Ofen und ging mit seiner Frau in die Kirche. Mittags schmeckte ihm das Essen so unangenehm, daß er nur wenig davon genoß, aber auch von diesem wenigen bekam er Erbrechen und mußte sich zu Bette begeben. Seine Ehefrau genoß nichts von der Speise, sondern gab sie der sie zufällig besuchenden Enkelin, einer Tochter des Tischlers Gerlach in Gugelwitz, dessen 6 Kinder und eine bei Görlach zufällig anwesende Frau Hartlieb davon aßen und sämmtlich erkrankten. In der nächsten Nacht starb ein Sohn des Gerlach und 8 Tage später der Auszügler Gollnisch, alle übrigen Personen wurden gerettet. Das Arsenik, wodurch die Vergiftung erfolgt ist, scheint während der Abwesenheit der Gollnischen Eheleute in das Essen gethan worden zu sein. Demjenigen, der den Thäter zur Anzeige bringt, ist durch die königliche Regierung zu Liegnitz eine Belohnung von 100 rtl. zugesichert worden.

In Rheinsberg ist am 23. Juli ein Falschmünzer ergriffen worden, der falsche preußische Thaler verausgabt hatte. Man fand außer Material und Werkzeug noch 80 falsche Thaler. Der Falschmünzer ist ein Kupferschmied aus Xanten und wußte seine Arbeit so geschickt auszuführen, daß diese falschen Thaler, deren er bereits über 1000 Stück ausgegeben haben soll, von den echten kaum zu unterscheiden sind. Sein bei diesem Geschäft betheiligter Bruder ist entflohen.

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Ludwig auf Reiersdorf im Kreise Habelschwert den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, den Secondelieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Sigismund Hufeland auf Marxdorf im Kreise Schweidnitz in den Adelstand zu erheben.

Der Sängertag zu Hirschberg.

Strahlend leuchtete die Sonne am Morgen des 30. Juli und erfüllte die Herzen mit Hoffnung und Freude. Ueber die lieben, alten Berge zogen die „Sangesbrüder" von Süd und Ost, von Nord und West in unser freundliches Thal, um in traulicher Vereinigung „sich wieder einmal von den Sorgen und Widerwärtigkeiten des Alltaglebens zu erholen" und in „heiterm, gemüthlichem Zusammensein" des Gesanges zu erfreuen. Schon in aller Frühe begegnete man vielen fremden, heiteren Gesichtern, denen man es gleich, ohne Lavaters Physiognomische Studien zu Rathe ziehen zu müssen, ansah, daß sie Freunden und Brüdern des deutschen Gesanges angehörten. Nachmittag 2 Uhr versammelte sich das Comité des Sängertages im Sessionszimmer des Rathhauses, woselbst bald die Mitglieder der auswärtigen Gesang-Vereine, um ihre entfalteten Banner geschaart, sich vorstellten und vom Vorsitzenden des Comité's herzlich begrüßt wurden. Der Goldberger Verein eröffnete den Reigen und diesem folgten, je nach ihrer Ankunft, die andern, so wie Deputationen von solchen, welche verhindert waren, in pleno zu erscheinen. Durch die festlich geschmückten Straßen zog zuletzt der Schmiedeberger Männer-Gesang-Verein, welcher, so nahe der Wohnung Rübezahls, in sicherem Vorgefühl bedürftigen Humors zum Sängertage, sich auf blumengeschmückten Leiterwagen gen Hirschbergs Weichbild buxiren ließ. Mit klingendem Spiel und lustigem Gesang, voran die entfaltete herrliche, neue Fahne, erweckten sie, wie ihre Vorgänger, Lust und Freudigkeit in aller Herzen. Kaum daß die Einquartierungs-Section ihr schwieriges Geschäft unter der umsichtigen Leitung des Herrn Apotheker Großmann beendet, eilte man nach dem festlich decorirten, mit den Büsten Mozart's und Beethovens geschmückten Concert-Saal. Die alten, bemoosten Häupter des blauen Gebirges gestatteten, im hellsten Glanze der scheidenden Sonne, jede ihrer Runzeln und Falten, jedes Steinchen, jeden Strauch wie in der Nähe zu beschauen; das sicherste Zeichen kommender, trüber Tage. Aber man hatte keine Zeit, die Herrlichkeiten der Natur mit ihren Mysterien zu schauen, denn man wollte hören die Herrlichkeiten der Schöpfungen berühmter Componisten und Musiker; hören und bewundern die Thaten menschlichen Wissens und Könnens. Man erwartete große Leistungen großer Künstler; die klangvolle, zum Herzen sprechende, Stimme v. Osten's, den kräftigen, markigen Strich des kühnen Geigers Seifritz's. Außerdem berechtigte das

gut erwählte Programm zu der gewissen Voraussicht eines wahren und ergreifenden Kunstgenusses. Der Saal war überfüllt und das Fest-Concert begann mit der Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn Bartholdy unter Direction des Referendar Tschiedel. Sie endete unter stürmischem Applaus des Auditoriums, eben so der vom Componisten dirigirte „Gruß an die Sänger" von Julius Tschirch, ganz vorzüglich von den zu diesem Feste vereinigten *) Hirschberger Sängern vorgetragen. Unter stürmischen Beifallsbezeugungen betrat sowohl der Fürstl. von Hohenzoller'sche Kapellmeister Herr Seifritz das Podium, als auch der Hof- und Kammersänger Herr Friedrich v. d. Osten. Ihre Vorträge bildeten den Glanzpunkt des Concertes und wurden beide Künstler unter anhaltendem wiederholtem Applaus gerufen; sicherlich die beste und augenblicklich veröffentlichte Kritik der ausgezeichneten Leistungen beider Künstler. Demselben folgte, dirigirt vom Stadtmusikdir. Elger, die Preis-Symphonie von Würst, welche von vortrefflich besetztem Orchester so meisterhaft executirt wurde, daß selbst mit zunehmender Steigerung des Gefühlanspruchs die Beleuchtung davon ergriffen und in jene Letargie zu verfallen schien, welche immer nach großen Erregungen zu folgen pflegt. Nach dem Männerchor mit Orchesterbegleitung von Möhring, „Auf offner See", dirigirt von E. Scholz, und mit großem Beifall vorgetragen, endete das Concert mit der Ouverture von Rienzi von Wagner (dir. von Elger) gegen 10 Uhr unter einem nicht enden wollenden, enthusiastischen Applaus, aber leider zu spät, um den Glanzpunkt der, von den freundlichen Einwohnern Hirschbergs zu Ehren der anwesenden Sänger veranlaßten Illumination bewundern zu können. Im geordneten Zuge, voran die Elgersche Kapelle, wurden die lieben Gäste vom Comité durch die erleuchteten Straßen geführt, unter fortdauerndem Bravo- und Hurrah-Rufen, bis endlich auf den Markt zurückgekehrt, nach dreimaligem Lebehoch die Vereine sich trennten und unter Scherz und Gesang in diesen und jenen Lokalen nach ächter deutscher Sänger Weise den Abend vollends zu Ende brachten.

Mit so großen, nüchternen und illuminirten Erwartungen des andern Tages zu hoffenden Freuden man sich auch den Armen Morpheus überlassen hatte, wurde doch über Nacht vom Rübezahl alle Freude zu Wasser gemacht. Es regnete! — Es regnete anfangs piano, sogar dolce, nach und nach aber mit fühlbarer Steigerung in ein crescendo übergehend und schließlich sehr unkünstlerisch in immerwährendem Forte und Fortissime, das sämmtlichen Sängern und allen andern den Appetit verdarb. Vergeblich beobachteten das Comité wie ein Schiffskapitän die Wolkenzüge, die Richtung des Windes, das Barometer; vergeblich gab es dem lieben Himmel eine Stunde Bedenkzeit und nahm sich dieselbe selbst — es half alles nichts. Unerbittlich regnete es Fortissime und man mußte zum bösen Spiel gute Miene machen und ausmarschiren, d. h. um den Markt, die Schildauer- und Schützenstraße entlang — in den Saal des Kronprinzen, woselbst sich bald alles arrangirt hatte.

*) Die Vereinigung der hiesigen Sänger scheint unmöglich. Der Grund ist sicherlich nur im deutschen Charakter zu suchen. Das Aeußere, die Fahne ist da — aber die Einigkeit fehlt.

Herr Bürgermeister Vogt eröffnete das nun aufs Trockne gebrachte Fest mit einer Begrüßungsrede an die auswärtigen Sänger, ungefähr nach einigen einleitenden Worten, wie folgt: „Ueberall waltet die Hand der Vorsehung, überall erblicken wir die Weisheit Gottes. Er giebt Licht und Schatten, aber das Licht wird durch den stärksten Schatten mehr hervorgehoben. Wenn auch über Alles Sturm und Ungewitter ergeht, eine Blume widersteht ihnen, es ist diese eine Blume die Liebe. Es ist die Liebe zu den Sängern Hirschbergs, die Liebe, welche Sie bestimmte, ihrem Rufe zu folgen, wie Sie demselben schon vor 7 Jahren gefolgt waren. Lassen Sie uns dabei vor allen derer gedenken, die seit jener Zeit eingezogen sind, aus dem Diesseits in das Jenseits; lassen Sie uns der Abwesenden gedenken, die verhindert sind, heut hier zu erscheinen. Ihnen aber, die gekommen sind, durch Ihren Gesang uns zu erfreuen, bringe ich und ich bitte, daß die Mitglieder des Comitee meinem Rufe beistimmen — ein Hoch!" Nach diesem dreimaligen donnernden „Hoch!" dankte einer der geladenen Herren Sänger im Namen der übrigen, worauf von denselben ein Sängergruß an die Hirschberger zum Vortrag kam und das Concert begann. Eröffnet wurde dasselbe durch die ergreifende Hymne für Männerchor mit Orchester von Ernst Herzog zu Sachsen, dirig. von Herrn Tschiedel; ihr folgte: „Die Liebe" von Zöllner, mit außerordentlicher Präcision von den Liegnitzer Sängern unter Direction des Herrn Musikdir. Labus vorgetragen. Außer diesem kamen nur noch von dem Schmiedeberger Vereine 2 Lieder („Minnelied" von H. Schäffer und „Im Mai" von Kuntze) unter Direction des Herrn Kantor Teige, welcher auch vorher den Gesammtchor: „An mein Vaterland" von Kreutzer dirigirt hatte, als Einzel-Vorträge unter allgemeinem Beifall zum Vortrage, während „Der Soldatenchor" von Ernst Tschirch da Capo verlangt wurde. Diesem vorangehend wurde, unter der Leitung vom Organist Julius Tschirch, das herrliche „Deutschland für immer" von Taugwitz gesungen; ihm folgte unter Direction von E. Scholz (Dirigent der „Concordia") „Sängergruß" von Kücken und „Auf der Wacht" von Reinecke und unter Herrn Referend. Tschiedel's Leitung „Wie's immer mag sein" von Möhring. Zum Schluß des Concerts kam „Das Abschiedslied" von Wilhelm Tschirch, dirigirt von Julius Tschirch, zur Aufführung. Alle Piecen wurden durchgehend ganz vortrefflich und unter wiederholtem Beifall des Publikums aufgeführt.

Nach Beendigung des Concerts wurde mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele, trotz Sturm und Wetter, auf den Festplatz des Cavalierberges gezogen, die, vom Herrn Kämmerer Westhoff prächtig erbaute Tribüne bestiegen und das unübertreffliche: „Wer hat dich du schöner Wald" von einem 350—60 Mann starken Chore mit Begeisterung gesungen. Mit Schmerz und Wehmuth erregendem Gefühle sah man den herrlich decorirten Festplatz Sturm und Wetter Preis gegeben; alle Mühe, alle Arbeit war vergeblich gewesen! Man verließ ihn mit Be-

dauern und zog unter das schützende Dach der Grunerschen Felsenkeller-Restauration, woselbst der stets aufmerksame Wirth Herr Siegemund kaum mit seinen Leuten im Stande war, den Anforderungen aller, welche plötzlich gemacht wurden, zu genügen.

So endete der „Sängertag". Aber man will die Anstrengungen, welche man machte, nicht nutzlos der Zerstörung anheim stellen und wird am 10. August auf dem herrlichen Festplatze eine Nachfeier des Sängertages veranstalten. Möge der liebe Himmel dazu gnädiger sein.

Schließlich müssen wir noch Hrn. Maler Peschke, welcher sich mit der größten Uneigennützigkeit zur Verherrlichung des Festes einer großen und schwierigen Arbeit freundlichst unterzog, hiermit öffentlich den gebührenden Dank aussprechen. C. Elsner.

Hirschberg den 2. August 1860.

In Folge der vom 31. Juli bis 1. August heftigen Regengüsse trat in der Nacht um 1 Uhr, am letzteren Tage, der Zacken aufs neue aus seinen Ufern und überschwemmte sowohl wiederum den Stangeschen Garten in Herischdorf, als auch die Warmbrunner Chaussee bei der Mühle und dem Zolle. Die Wogen führten von den Feldern weggeschwemmtes Getreide mit sich. Bei Hirschberg wurde wieder der Sand vom Wasser heimgesucht und die Flut stand bis zur Cementfabrik und überschwemmte das Krautland. Am Nachmittage trat auch der Bober wieder aus seinen Ufern und überschwemmte die Chaussé bei der Nepomukbrücke. Die Passage der Fußgänger war gehemmt und mußten dieselben, um durch das Wasser zu kommen, Wagen benutzen. Der Zacken kehrte früher in sein Bett zurück, der Bober erst in dieser Nacht. Heute hat der Himmel seine Schleußen geschlossen und die so oft getäuschte Hoffnung, daß eine Aenderung des Wetters bevorsteht, taucht aufs neue auf.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 27. bis 29. Juli. Hr. v. Kölichen, Gutsbes., m. Frau, a. Winzig. — Hr. v. Koszutski, Rentier, u. Hr. Pfundheller, Kanzleirath, a Pleschen. — Hr. v. Hauteville, Justizrath, m. Frau u. Fam., a. Trebnitz. — Hr. Wunsch, Justizrath, m. Fam., a. Glogau. — Verw. Frau Geh.-Rath Lösch a. Cammerswaldau. — Hr. Damm, Rechtsanwalt, m. Begl., a. Dresden. — Frau Kfm. Neuländer m. Fam. a. Breslau. — Frau Rentier Maier m. Begl. a. Berlin. — Hr. Bröske, Königl. Oberförster, a. Borken. — Hr. Cohn, Destillat., m. Sohn, a. Landeshut. — Hr. Claus, Kfm., a. Reichenbach. — Frau Urbach m. Fam. a. Berlin. — Frau Kfm. Alexander a. Liegnitz. — Hr. Titze, Konditor, a. Schweidnitz. — Hr. Scholz, Getreidehändler, a. Lauban. — Hr. S. Cracow, Kfm. u. Tabakfabrik., a. Berlin. — Frau Rechtsanwalt Brachvogel n. Kind a. Wollstein. — Hr. Falkenhahn, Posthalter, a. Krotoschin. — Hr. Baswitz, Kfm., m. Frau, a. Frankfurt a. O. — Hr. Alexander, Kfm., a. Breslau. — Hr. Dr. Krause n. Frau a. Dresden. — Hr. Peretz, Kfm., a. Gollub. — Hr. W. Schmidt, Kfm., a. Magdeburg. — Frau Kfm. Petzold a. Friedeberg a. Q. — Hr. Tilch n. Frau a. Friedland. — Frau Schlesinger n. Tochter a. Oppeln. — Hr. Schmidt, Reg.-Secretair, n. Frau, a. Posen.

Vom 29. bis 30. Juli. Hr. v. Carlowitz, Staats-Minister a. D., m. Frau, a. Mochau. — Hr. Schüller, Geh. Ober-Post-Rath, a. Berlin. — Hr. v. Grabowski a. Posen. — Hr. Lange, Rechts-Anwalt, a. Kreuzburg. — Fräul. M. Meyer a. Breslau. — Frau Kfm. Alexander n. Kind a. Liegnitz. — Hr. Schimmelpfennig m. Frau u. Kind a. Posen. — Hr. Brossok, Kfm., a. Breslau. — Frau Oberlehrer Rother n. Sohn u. Hr. Bratscheck, Kammer-Ger.-Referd., a. Berlin. — Hr. Scholz, Organist u. Lehrer, a. Mühlwitz. — Hr. Helm, Kgl. Bergexspectant, a. Berlin. — Hr. Hausdorf, Student, Hr. Weigelt, Posamentier, u. Verw. Frau Rentier Treuer a. Breslau. — Hr. Kümmritz, Kgl. Bau-Insp. im Minist. für Handel 2c., n. Tochter, a. Berlin. — Hr. Dressel, Bäckermstr., Hr. Roesler u. Hr. Vogt m. Begl. a. Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

5605. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. **Adami**, von einer gesunden Tochter, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an:

Görlitz, den 21. Juli 1860.

Der Maurermeister **Carl Pfeiffer**.

Todesfall-Anzeige.

5647. Am Montag, den 30. Juli c., Nachmittags 5 Uhr, entschlief bei seinen Eltern allhier mit Ergebung in den Willen seines Herrn der Schulamtskandidat Herr **Heinrich Braun**, im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten an Lungenleiden. Diese Nachricht den lieben Seminarfreunden des selig Entschlafenen.

Neukirch, den 31. Juli 1860. **Schramm, K.**

5645. **Am 6. August 1860,**
dem Gedächtnißtage unsrer verewigten Mutter und Schwiegermutter, der verwittweten

Frau Müller-Meister Raphael
zu Ober-Lobendau.

Ein Jahr ist hin — da schlug die Stunde,
Die, Theure, Dich aus unsrer Mitte rief!
Es tönte laut die Klag' aus unserm Munde,
Es tobte Schmerz in unserm Herzen tief.
Umsonst verhallten unsre Trauerlieder,
In dieser Welt seh'n wir Dich nimmer wieder!

O, mög' das Bild von Deinem Leben
Uns immerdar vor unsrer Seele stehn,
Zu gleichem Sinn und Wirken uns erheben
So lang' wir durch dies Erdenleben gehn,
Daß wir so treu in des Berufes Wegen
Wie Du stets wandeln unserm Grab entgegen!

Und Deine Liebe — ohne Gleichen —
Die Du als treue Mutter uns geschenkt,
Ach! sie kann nimmer, nimmer von uns weichen,
Ist auch Dein Leib in's kühle Grab gesenkt!
Und gleiche Liebe soll auch uns umschlingen,
Bis wir zu Dir in's höh're Leben dringen!

Du warst so fromm, so gottergeben,
Dein Glaube stand gleich einem Felsen fest.
Manch hart Geschick ertrugest Du im Leben
Voll des Vertrauens, daß Gott uns nie verläßt.
Und solchen Glauben woll'n auch wir bewähren,
Daß wir durch ihn im Grabe Dich noch ehren!

Und beugt der Schmerz uns, Deine Lieben,
Wenn wir an Deinem Grabeshügel stehn,
So ist ein schöner Trost uns doch geblieben,
Es winkt uns einst ein frohes Wiedersehn!
Dort werden wir in der Vergeltung Lande
Auf ewig knüpfen die gelösten Bande!

Die trauernden Kinder und Schwiegerkinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 5. bis 11. August 1860).

Am 9. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 2. Aug. Herr Joseph Mann, Feldwebel der Königl. 8. Comp. 7. Ldw.-Stamm Reg. allhier, mit Anna Dreier aus Kreisau bei Schweidnitz.

Schmiedeberg. D. 30. Juli. Herr Herrmann Otto Eduard Bruschwitz, Mühlenbes. in Lobendau, Kr. Haynau, mit Ernestine Karoline Beer.

Landeshut. D. 29. Juli. Jggs. Karl Jul. Geisler, Lohnkutscher in Jauer, mit Jgfr. Henriette Auguste Rabe. — D. 30. Wittwer Ernst Ehrenfried Pohl, Bürger u. Schmiedemstr., mit Jgfr. Johanne Juliane Friederike Simon auf Kreppelhof. — D. 31. Jggs. Karl Aug. Oefler, Bauergutsbes. zu Johnsdorf, mit Jgfr. Christiane Karol. Röhricht zu Nd.-Leppersdorf.

Greiffenberg. D. 22. Juli. Wittwer C. W. Gürbig aus Steinbach, mit Jgfr. J. Charlotte Kunert das. — D. 31. Friedrich Aug. Scholz, Pachtschmiedemstr. zu Gieren, mit Karoline Louise Gerlach aus Neundorf.

Schönau. D. 24. Juli. Herr Karl Adolph Siegert, Pachtbrauermeister in Ulbersdorf bei Goldberg, mit Jgfr. Marie Pauline Beer.

Goldberg. D. 30. Juli. Herr Ernst Schmidt, Kgl. Renten-Anstalts-Secretair zu Berlin, mit Jgfr. Martha Hoppe.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Juli. Frau Tagearb. Latzke e. T., Auguste Agnes. — D. 10. Frau Ackerbes. Würfel e. T., Anna Emilie Klara Marie. — D. 19. Frau Bleicharb. Hallmann aus Arnsdorf e. T., Auguste Emma. — D. 23. Frau Conditor Scholtz e. T., Lidonia Emma.

Kunnersdorf. D. 10. Juli. Frau Fabrikarb. Schröter e. T., Minna Constanze.

Schwarzbach. D. 25. Juli. Frau Milchpächter Renner e. S., Johann August.

Grunau. D. 15. Juli. Frau Häusler Dittmann e. T., Johanne Henriette. — D. 23. Frau Inw. Weinmann e. S., Ernst Wilhelm.

Gotschdorf. D. 18. Juli. Frau Handelsmann Reichstein e. S., Ernst Heinrich Herrmann.

Schmiedeberg. D. 26. Juli. Frau Töpfermstr. Mörtzschke e. S.

Schönau. D. 22. Juni. Frau Schneidermstr. Wiedermann in Reichwaldau e. S., Karl August Heinrich. — D. 26. Frau Gasthofbesitzer Eschrich e. S., Albert Emil Paul, welcher am 23. Juli starb. — D. 29. Frau Inw. Beer in Alt-Schönau e. T., Ernestine Pauline. — D. 6. Juli. Frau Inw. Kadolph in Alt-Schönau e. T., Ernestine Pauline Henriette. — D. 12. Frau Inw. Geisler in Nd.-Röversdorf e. T., Anna Auguste Marie. — D. 18. Frau Postillon Matzke e. T. — D. 23. Frau Inw. Beer in O.-Röversdorf e. T., Pauline Ernestine Henriette.

Goldberg. D. 14. Juli. Frau Lohngärtner Enkelmann in Reisicht e. S., Julius August Robert. — D. 17. Frau Tuchmacher Neumann e. T., Christiane Pauline Bertha, welche starb. — D. 18. Frau Tuchmachergef. Mühlchen e. S., Karl Friedrich Adolph.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. Juli. Jgfr. Johanne Beate, Tochter des Tagearb. Weber, 23 J. 23 T. — D. 29. Herr Hans Albert v. Wartenberg, Kgl. Postmeister aus Eilenburg, 44 J. 3 M. 22 T. — D. 30. Frau Elisabeth geb. Schöbel, Ehefr. d. Schuhmachermstr. Hrn. Hanne, 72 J. 1 M. 17 T. — Verw. Juliane Hellge, 68 J. 3 M.

Straupitz. D. 1. Aug. Ernestine Pauline Hedwig, Tochter des Gastwirth Hrn. Döring, 2 M. 23 T.

Schildau. D. 24. Juli. Marie Ernestine, Tochter des Gärtner Leßmann, 3 M.

Boberröhrsdorf. D. 26. Juli. Bertha, jgste Tochter des Brauermstr. Hrn. Maiwald, 33 W.

Schmiedeberg. D. 24. Jul. Wilhelmine Pauline, Tochter des Bleicharb. Friedrich, 7 J. 2 M. 5 T. — D. 26. Anna Marie, Tochter des Tagearbeiter Sroka in Hohenwiese, 8 J. 1 M. 20 T.

Landeshut. D. 26. Juli. Ernst Julius, Sohn des Tagearbeiter Konrad, 1 M. — D. 29. Verw. Johanne Christiane geb. Ende, Ehefr. des verst. Schuhmachermstr. Mältzer, 52 J.

Greiffenberg. D. 25. Juli. Se. Hochwürden Herr Joh. Christian Gottlieb Börner, emer. Kgl. Superintendent der 2ten Löwenberger Diöcese, Pastor prim. und Kirch- u. Schulen-Inspector zu Nd.-Wiesa, 69 J. 10 M. 25 T.

Schönau. D. 19. Juli. Christiane Pauline, jgste. Tochter des Inw. Langer in Alt-Schönau, 9 M. 13 T. — D. 20. Wittwer Joh. Ehrenfried Beer, Freistellbesitzer in Willenberg, 67 J.

Goldberg. D. 21. Juli. Karl Richter, Kürschner, 72 J. 3 M. — Johanne Henriette, Tochter des Tagearb. Döring, 4 W. — D. 22. Frau Zimmergesell Fürll gb. Vogt, 42 J. 2 M.

Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 19. Juli. Wittwer Johann Christoph Göppert, Inwohner zu O.-Hohendorf, 87 J.

5590. **Anzeige.**

Montag den 6. August c. findet die Jahresfeier des Weihefestes unsres Gotteshauses statt. Den Vormittagsgottesdienst wird Herr Prediger Vogtherr leiten. Den Nachmittagsgottesdienst unser Prediger Schmidt.

Ober-Haselbach, am 31. Juli 1860.

Der Vorstand
der freien evangelischen Gemeinde.

Literarisches.

Subscriptions-Einladung.

In unserm Verlage wird im Herbste d. J. erscheinen:

Hülfs- und Schreibkalender für preußische Volksschullehrer.

Herausgegeben von J. G. Kutzner.
1861. Erster Jahrgang.

Inhaltsverzeichniß: 1) Das **Kalendarium**, enthält, abgesehen von seiner gewöhnlichen Einrichtung, noch je eine Woche auf einer Octavseite mit 7 Fächern zu **Notizen**, außerdem wird ein Bogen Schreibpapier zu umfangreicheren Bemerkungen beigeheftet; dem Kalendarium schließt sich der nöthige Raum zu **Lectionsplänen** und **Schüler-**

verzeichnissen an. 2. **Gesetze, Verfügungen, Entscheidungen** des **Kultusministeriums** sowohl, als einzelner Regierungen vom 1. Januar 1859 bis 30. Juni 1860 **in kurzem, möglichst zusammengedrängtem Auszuge.** 3. Die Biographien **Dinter's, Melanchthon's, Gneisenau's** und der **Königin Louise** von Preußen. 4. **Allgemein Pädagogisches, Tagesfragen** u. s. w. 5. **Wissenswerthes aus allen Wissensgebieten, Anregungen verschiedener Art, allerlei Interessantes** und **Neues** u. s. w. u. s. w. Der Kalender, dessen Erscheinen vorstehend angezeigt ist, wird einer buchhändlerischen Empfehlung wohl um so weniger bedürfen, als er eine offenbare Lücke ausfüllt und dem praktischen Bedürfnisse nach allen Seiten möglichst zu entsprechen sucht. Derselbe wird in klein Oktav, in bequem, handlichem Formate eleg. cart. erscheinen. Der Subscriptionspreis ist auf **nur 12½ Sgr.** festgestellt, ein **sehr geringer Preis** in Hinblick auf den Kalenderstempel und die bedeutenden Herstellungskosten. Sofort nach dem Erscheinen tritt ein **erhöhter Ladenpreis** von **15 Sgr.** ein.

Hirschberg, im August 1860.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Jul. Berger.)

5486. Soeben ist in vierter Auflage erschienen: **Gesangbuch nebst einigen kurzen Gebeten für Katholiken** zur öffentlichen und häuslichen Erbauung. Durchgesehen und mit einem Anhange vermehrt von **A. Tschuppick,** Stadtpfarrer zu Hirschberg. 17½ sgr.

Für die Besitzer der 2. und 3. Auflage ist in besonderem Abdruck zu haben:

Anhang zum katholischen Gesangbuche. Gesammelt von **A. Tschuppick,** Stadtpfarrer zu Hirschberg. 2½ Bogen in Octav. Preis 1½ sgr.

Im Saale zum Kronprinzen (Neu-Warschau),
Sonnabend den 4. August,

National-Concert

der Isarthaler Sänger Seppl Penz und Franzl Kufner.
Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Sonntag den 5. August

Concert auf Gruners Felsenkeller.

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

5671. Wegen der eingetretenen ungünstigen Witterung am 31. Juli h. a ladet

zur Nachfeier des „Sängertages“
den 10. August Nachmittag 3 Uhr

das unterzeichnete Comité auf den **Festplatz des Cavalier-Berges** ganz ergebenst mit dem Bemerken ein, daß sämmtliche daselbst veranstaltete Baulichkeiten und Anordnungen bis dahin stehen bleiben werden.

Zugleich ersuchen wir alle auswärtigen Herren Sänger, sich freundlichst zur Nachfeier des „Sängertages“ am Platze einfinden und gütigst mitwirken zu wollen.

Hirschberg, den 2. August 1860. **Das Comité des „Sängertages“.**

5624. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 5. August: **Einer von unsere Leut'.** — Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Berg und Kalisch. — Musik von Stolz.

Thierschaufest in Hirschberg.

Für Diejenigen, welche den Verkauf von Actien (Loosen) zum Thierschaufest in Hirschberg am 5. Septbr. a. c., übernommen haben, wird der späteste Termin der Ablieferung der Loos-Einnahme, Looslisten und nicht abgesetzter Loose, hierdurch auf den 15. August c. festgestellt.

(§. 4 II des Programms vom 1. Septbr. 1859.)

Anlangend die Anmeldebogen von den zur Schau geeigneten so wie von den zur Verloosung bestimmten Thieren, landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, bei welchen Letzteren der Verkaufspreis anzugeben ist, so sind diese bis zum 26. August c. an die betreffenden Commissions-Vorsitzenden einzusenden.

(§. 2 I des Progamms vom 1. Septbr. 1859).

Indem wir Vorstehendes zur genauen Beachtung bekannt machen, ersuchen wir zugleich die resp. Viehbesitzer und Viehzüchter im Vereins-Bezirk ergebenst: um recht zahlreiche Anmeldung und Aufstellung von verkäuflichem Vieh beim Thierschaufeste. Das Comité.

Hirschberg den 30. Juli 1860.

5530. **Thierschau-Sache.**

Nächste Sitzung der verschiedenen Commissionen in Thierschausachen früh um 10 Uhr, sämmtl. Commissionen um 11 Uhr am 9. August c. in Gottwalds Lokal hierselbst, wozu ergebenst einladet: **Das Comitee.**

Hirschberg, den 26. Juli 1860.

5531. Nächste Gewerbevereins-Sitzung
Montag, den 6. August c., 7½ Uhr,
im bekannten Locale.

Feststellung des Orts, wo das Stiftungsfest des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen und das damit verbundene Fortbildungs-Schulfest den 19. August c. stattfinden soll. — Weitere Vorträge für den 6. August c. sind bei Unterzeichnetem bis zum 2. August c. anzumelden.

Hirschberg, den 29. Juli 1860.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

(Nebst Beilage.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5650. **Bekanntmachung.**

Am 20. d. Mts. ist in hiesiger Stadt eine zweigehäusige silberne Taschenuhr gefunden worden. Wird solche nicht binnen heut und 4 Wochen von dem Eigenthümer bei uns in Empfang genommen, so erfolgt die Abgabe derselben an das Gericht.
Hirschberg, den 30. Juli 1860.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5600. Ein Porte-monnaie mit Geld ist gestern beim Concert im Saale zum Kronprinzen hierselbst gefunden worden. Der Verlierer wolle sich binnen heut und 4 Wochen bei uns melden und als solcher legitimiren. Nach Ablauf dieser Frist werden wir das gerichtliche Aufgebot des qu. Fundes beantragen.
Hirschberg den 1. August 1860.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5679. **Bekanntmachung.**

Auf dem hiesigen, der Königlichen Seehandlung gehörigen Fabrik-Etablissement soll, mit Genehmigung der Königlichen General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin, für die Kinder der auf der Fabrik selbst wohnhaften Familien vom 1. October dieses Jahres ab, eine Privatschule errichtet werden. Qualificirte Lehrer, die sich um die Konzession bewerben wollen, haben uns ihre Zeugnisse einzureichen. Das Gehalt beträgt neben freier Wohnung und Heizung 200 rtl. jährlich und ist dem Lehrer Gelegenheit zu Privatunterricht geboten.
Erdmannsdorf den 1. August 1860.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
Kobes. Erdrich.

5611. **Verpachtung.**

Am Sonnabend den 18. August c., Nachmittag 3 Uhr, sollen im Gasthof zum Schweizerhause in Erdmannsdorf die Gräserei- und Waldstreu-Nutzungsantheile, im Tyroler Gemeindebusch, welche früher auf den Besitz-Stellen No. 228 zu Hohen-Zillerthal, No. 22 und No. 40 zu Mittel-Zillerthal und No. 43 zu Nieder-Zillerthal hafteten, auf die nächsten sechs Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg den 30. Juli 1860.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

5612. **Holz-Verkauf.**

Es sollen am Sonnabend den 18. August c, Nachmittags von 4 Uhr ab, im Gasthof zum Schweizerhause in Erdmannsdorf, aus dem Forst-Schutz-Bezirk Erdmannsdorf, District No. 1 Abthl. r und t, 11 Klftr. Fichten-Scheitholz, 28 Klftr. desgleichen Knüppelholz und 50 Schock desgleichen Reisig, öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg den 30. Juli 1860.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

5616. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Alois Scholz'schen Erben gehörige Restbauergut Nr. 53a. zu Langwasser, abgeschätzt laut der im Gerichtsbureau einzusehenden Taxe auf 1700 Thaler, soll in freiwilliger Subhastation am
29. September 1860 von Vorm. 11 Uhr ab
an Gerichtsstelle hier licitirt werden, und werden zahlungsfähige Käufer hierzu eingeladen.
Liebenthal, den 25. Juli 1860.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5581. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Handelsmann Schüller'schen Erben zu Volkersdorf gehörigen Grundstücke, nämlich:
a) die Gärtnerstelle No. 107. Volkersdorf, abgeschätzt auf 525 rtl.;
b) die Häulerstelle No. 108. Volkersdorf, abgeschätzt auf 80 rtl.;
c) die Gärtnerstelle No. 22. Volkersdorf, abgeschätzt auf 1200 rtl.;
d) die Landung No. 1. Volkersdorf, abgeschätzt auf 450 rtl.

zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxen, sollen
am 6. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu erheben.
Messersdorf, den 5. Juni 1860.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4786. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus No. 53 des Hypothenbuches von Ober-Wernersdorf, abgeschätzt auf 250 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
11. October 1860, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Bolkenhain, den 24. Juni 1860.
Die Königliche Kreisgerichts-Deputation.

5614. **Bekanntmachung.**

Die unweit Hirschberg belegene Chausseegeldhebestelle Spiller soll vom 1. Octbr. 1860 ab verpachtet werden und steht zu diesem Zwecke am 10. August c. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Steuer-Amts Hirschberg Termin an.
Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedingungen so wie die Einnahmeverhältnisse der Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.
Jeder Bieter hat im Termine vor Beginn der Licitation eine Caution von 100 Thlr. baar oder in Preußischen Staats-Papieren von gleichem Courswerthe zu erlegen und wird hierbei bemerkt, daß nur bis 6 Uhr Nachmittags Pachtgebote angenommen werden.
Liebau den 31. Juli 1860.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

5594. Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Friedrich Wilhelm Blümel gehörige Grundstück Nr. 10 zu Ober-Leipe, abgeschätzt auf 725 rtl., soll

am 6. September 1860 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. eingesehen werden.

Jauer, den 27. Juli 1860.

(L. S.)

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Pachtgesuch.

5660. Eine Ackerbesitzung wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt unentgeltlich Commissionair G. Meyer.

5631. Herzlichen Dank

allen Denjenigen, welche uns so freundlich während der Krankheit unserer Tochter Beate, so wie bei dem Begräbnisse derselben durch ihr Wohlwollen unterstützt haben.

Ehrenfried Weber und Frau.

5677. Verspäteter Dank.

Am 19. d. M. schlug der Blitz in unsre Scheune und nur durch Gottes gnädigen Beistand, die umsichtigen Anordnungen des Zimmermeisters Herrn Renner aus Schönau, die schnelle und angestrengte Hülfeleistung einiger Nachbarn und in der Nähe befindlichen Maurer- und Zimmerleute gelang es das Feuer zu löschen und unser Gehöfte zu erhalten. Indem wir diesen edlen Freunden hierdurch öffentlich unsern herzlichsten Dank aussprechen, wünschen wir zugleich, daß Gott ihnen dafür lohnen und sie vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Mittel-Langneundorf am 28. Juli 1860.

Christ. Jäkel, Bauergutsbesitzer, nebst Frau und Kindern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5585. **Die Auktion am 7. bis 10. August d. J. in Nr. 36 zu Friedeberg a. Q. wird aufgehoben. H. Schindler.**

Friedeberg a. Q., den 30. Juli 1860.

5613. Bei unserm Abgange von Mittel-Steinkirch nach Albendorf bei Schömberg, Kreis Landeshut, sagen wir allen Freunden und Bekannten im Queisthale ein herzliches Lebewohl!

Albendorf den 1. August 1860.

Bergmann nebst Frau und Tochter.

5592. **Geschäfts-Eröffnung.**

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß wir von heut ab am hiesigen Orte ein

Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäft

unter der Firma:

Müller & Ritter

errichtet haben.

Unser Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, durch prompte und reele Bedienung der uns zu Theil werdenden Aufträge würdig zu zeigen.

Gleichzeitig stellen wir zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums Droschkenfuhrwerk zur Disposition.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Müller & Ritter.

Hansdorf bei Sagan, den 1. August 1860.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank

mit einem baar und vollständig eingezahlten **Grund-Kapital von 3 Millionen Gulden,** denen der bereits completirte **Reserve-Fond von 1 Million** hinzutritt, hat mir eine Agentur für Jauer und Umgegend übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Erntebestände** 2c. zu festen, möglichst billig gestellten Prämien.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antrags-Formulare händige ich jederzeit unentgeltlich aus und bin zur näheren Auskunft gern bereit. Jauer, den 20. Juli 1860.

Franz Gärtner, am Neumarkt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150,** II. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **60,** Beköstigung inclusive.

Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jeden Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe

am 15. jeden Monats nach New-York.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**

Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,

sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

5670. Die Trinkhalle sowie en gros meiner Fabrikation Mineralwässer, bestehend in Selter-, Soda- und **Friedrichshaller Bitterwasser**, ist für hiesigen Ort, Langstraße, eröffnet und erlaube ich mir, ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen.

Hirschberg. **Thomas**, Apotheker in Warmbrunn.

5249.

Für Auswanderer und Reisende!

Meine seit einer Reihe von Jahren bestehende überseeische Expeditionen finden regelmäßig allmonatlich am 1sten und 15ten mit den vorzüglichsten für Passagierfahrten eigends erbauten, schnellsegelnden, kupferfesten und gekupferten dreimastigen **Segelschiffen** erster Klasse ab **Hamburg** und **Bremen** unterm Schutz der preußischen und amerikanischen Gesetze nach folgenden Hafenplätzen, als:

New-York, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans, Galveston und nach **Australien** zu den billigsten Ueberfahrtspreisen statt.

Dampfschiffs-Expeditionen finden gleichfalls jeden 1sten und 15ten des Monats aber nur nach **New-York** statt.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst unentgeldliche Auskunft unter Beifügung meines Prospects, enthaltend meine Bedingungen, Belehrungen und das zum Schutz für die Auswanderer bestehende Gesetz.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz Nr. 7.

Königl. Preuß. concessionirter **General-Agent** für den Umfang des ganzen Staats.

591.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei Beginn der diesjährigen Erndte erlauben sich die Unterzeichneten die obengenannte Anstalt zu Versicherungen von Erndte-Beständen zu empfehlen.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt versichert gegen angemessen billige, feste Prämien, **ohne daß jemals eine Nachzahlung gefordert wird, Getreide in Scheuern und Schobern, Vieh, Mobiliar und Waaren-Bestände** aller Art; ebenso **Gebäude** in Städten und auf dem Lande, unter **harter** und **weicher** Dachung.

Die Anstalt ist zum Betriebe ihres Geschäfts in den Königl. Preuß. Staaten concessionirt, von der Königl. Rentenbank zur Versicherung rentepflichtiger Grundstücke berechtigt, und leistet den Versicherten Garantie mit ihrem Actien-Capital, mit ihrem Reservefond und mit ihren sämmtlichen Prämien-Einnahmen.

Zur Annahme von Anträgen und zur unentgeldlichen Verabreichung von Antrags-Formularen empfehlen sich

C. E. Müller in Sprottau, Hauptagent,
E. Gebauer in Hirschberg,
C. O. Raupbach in Haynau,
C. W. Kittel in Goldberg,
J. A. Börner in Lauban,
H. Müssigbrodt in Greiffenberg,
F. Golz in Liegnitz,
C. Bürgel in Jauer,
M. Cassirer in Bolkenhain,
C. F. Hiersemenzel in Landeshut.

Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

5258

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe gewährt die von mir vertretene

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt. **Gustav Scholtz**, Agent der Colonia.

Hirschberg den 18. Juli 1860.

5669. Es sind mehrere Schullehrer-Wittwenkassen-Beiträge noch nicht eingegangen. Lungwitz.

5640.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche seit längerer oder kürzerer Zeit Zahlungen an die Tyroler-Mühle zu entrichten haben und nicht mehr mit selbiger in geschäftlichem Verkehr sich befinden, werden ersucht, binnen 2 Monaten Ihrer Verpflichtung nachzukommen. Widrigenfalls werden die Betreffenden gerichtlich belangt werden.

Der Mühlenvorstand.
S. Rahm. Johann Straßer. V. Geisler.

5661. **A. Schwedler** ist von seiner vierzehntägigen Reise nach **Berlin** und **A. B.** wieder in Hirschberg im Wohlsein angelangt.

Verkaufs-Anzeigen.

5633. In einem großen Dorfe ist ein neuerbautes Haus, worin die Bäckerei betrieben wird, baldigst zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

5537. Eine Freistelle in Rosnig, $1\frac{1}{2}$ Meile von Liegnitz entfernt, mit 2 Morgen Garten und 1 Morgen Feldacker, ist zu verkaufen. Dieselbe eignet sich besonders für einen Professionisten, als Sattler, Tischler oder Schneider, indem selbige Gewerke nicht vertreten sind. Das Nähere beim Müllermeister Vogt daselbst.

5548. Der Fleischermeister und Hausbesitzer G. Springer zu Hennersdorf, Kr. Reichenbach i. Schl., beabsichtiget sein daselbst belegenes, ganz massives Freihaus nebst Stallung, Obst- und Grase-Garten aus freier Hand, veränderungshalber, zu verkaufen.

5586. **Gasthof-Verkauf.**

Eine rentable Gastwirthschaft mit Ackerland, in einer belebten Kreisstadt, ist bald zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Unterhändler werden verbeten. — Nähere Auskunft auf frankirte Briefe **R. E.** poste restante Goldberg.

5648. Das den Müller'schen Erben gehörige Bauergut No. 28 zu Hohenliebenthal bei Schönau, wozu circa 56 Morgen Acker, durchweg kleefähig, 12 Morgen Wiese und 20 Morgen meist mit Nadelholz gut bestandener Forst gehören, ist mit sämmtlichem Inventarium, aber ohne Einmischung eines Dritten, baldigst zu verkaufen, die näheren Verkaufsbedingungen sind an Ort und Stelle, bei den Erben selbst zu erfahren; schriftliche Anfragen werden franko erbeten.

5589. **Haus-Verkauf.**

Sonnabend den 11. August, Nachmittags 3 Uhr, soll das hiesige alte evangelische Schulhaus im Wege des Meistgebots im Gerichtskretscham hierselbst öffentlich verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen von dem Gerichtsscholzen Gründel hier zu erfahren sind.

Conradsthal bei Salzbrunn, den 1. August 1860.
Das Orts-Gericht. Gründel.

5598. Das Freigut Nr. 18 zu Nieder-Kunzendorf, ½ Stunde von Freiburg, 1 Stunde von Schweidnitz entfernt, mit 116 Morgen 131 □Ruthen Acker erster Klasse, Gebäude massiv, 1827 sämmtlich neu gebaut, ist mit sämmtlicher Erndte, so wie lebendem und todtem Inventarium aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen; der Kaufpreis, so wie die Anzahlung wird durch persönliche Besprechung festgestellt; ernstliche Käufer können daher sich zum sofortigen Abschluß des Kaufes bei Unterzeichnetem jeder Zeit einfinden. **Gottlieb Hauke.**

5509. Wegen schnell eingetretenen Familienverhältnissen bin ich Willens meine in Dreißighuben, ½ Meile von Reichenbach und 1½ Meile von Schweidnitz gelegene, massiv und gut gebaute „Schankwirthschaft" mit sieben Stuben, nebst Fleischerei und Brennerei-Gerechtigkeit, so wie Holz- und Kohlenremise, aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag, den 16. August, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Schankwirthschaft anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Zu bemerken ist: daß die Fleischerei die Einzige in dem ¼ Meile langen Dorfe ist. Carl Gallasch.

5587. **Gasthaus-Verkauf.**

Krankheitshalber des Besitzers ist der in einer Kreisstadt Anfang des Gebirges, durch welche eine belebte Chaussée führt, belegene ganz massiv erbaute Gasthof baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu gehören: eine Gast- nebst Nebenstube, 5 obere Stuben, ein Tanzsaal, eine massive Kegelbahn nebst beheizbarer Kegelstube, Stallungen zu 30 Pferden und ein Gemüsegarten von einem Morgen Aussaat.

Fester Kaufpreis ist 4,500 rtl., Anzahlung werden 1500 rtl. verlangt. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die „Expedition des Boten aus dem Riesengebirge".

5646. Die Häuslerstelle Nr. 13 zu Hohndorf bei Zobten am Bober steht erbtheilungshalber sofort zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt der
Böttcher August Tscheuschner in Probsthain.

5609. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine frequente Restauration, die durch angenehme Lage sich zu jeder Zeit des größten Zuspruchs erfreut und aus 3 verschiedenen Wirthschaften mit Acker und Busch besteht, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort im Ganzen, oder auch getheilt, zu verkaufen. Nähere Auskunft über Kaufpreis, Anzahlung und sonstige Bedingungen ertheilt auf frankirte Briefe R. Kühn,
Ketschdorf im August 1860. Rendant u. Kommissionär.

5623. Das Haus No. 200 nebst Garten zu Prosthain ist aus freier Hand zu verkaufen und bald zu beziehen. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer
Carl Mattern, Handelsmann.

5619. Ein im besten Zustande befindliches Gut, mit ungefähr 160 Morgen Acker und Wiesen und mit vollständigem Inventarium, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Joseph Keller
in Wittgendorf b. Landeshut.

5638. Mein Haus Nr. 5 am Kynwasser ist sofort aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Das Haus ist in gutem Bauzustande, massiv und es gehört ein schöner Obstgarten und 1 Scheffel Acker dazu. Nähere Auskunft beim Eigenthümer Christian Liebig, Maurer.

5508 **Hausverkauf.**

Ein zu Harpersdorf bei Goldberg, im guten Bauzustande, obnweit der Kirche gelegenes Haus, wo bisher die Bäckerei betrieben wurde, steht zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.
Gastwirth Eduard Röhrich.

5588. **Braunkohlen** aus der **Alles-gut-Grube** bei Liegnitz, in der Nähe der „Siegeshöhe", verkauft zu dem **billigen** Preise von **6 Sgr.** pro Tonne
der Grubenaufseher Stritzke auf der „Alles-gut-Grube".

5641. Auf dem Vorwerk No. 123 in Schmiedeberg stehen zum baldigen Verkauf: 30 Schock hartes Reißig vom 1859er Holzeinschlag à 2 rtl., sowie 20 Schock Fichtenreißig, vom 1860er Holzeinschlag à 1 rtl. 5 sgr.
C. Höpper.

5625. **Wagenverkauf.**

Ein selten gebrauchter, zweispänniger, mit eisernen Achsen und auf C-Federn ruhender Chaise-Wagen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Von wem? ist in der Expedition des Boten und beim Glöckner Theidel in Bolkenhain franco zu erfahren.

5620. Einen ¼ Jahr alten, schwarzen Pudel männlichen Geschlechts verkauft der Aufseher Franke zu Landeshut.

„Den Werth einer guten und dauernd haltbaren Tinte lernt man oft erst dann recht kennen, wenn man in Büchern und Werthschriften das Gegentheil findet!"

Lager der besten Schreib- und Copir-Tinten, in Original-Flaschen verschiedener Größe, aus den bewährtesten Fabriken bezogen, bei
5627. **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

Das Lütticher Gewehr-Depôt

von **J. J. LÖHNIS SOHN** in CÖLN

ist auf das reichlichste assortirt in ***Gewehren, Büchsen, Büchsflinten, Pistolen, Revolvern*** etc. — Briefe und Gelder werden ***franco*** erbeten. 5630.

5668. **Neue engl. Matjes-Heeringe, Beste Brab. Sardellen, Aechten Limburger Käse und Düsseldorfer Mostrich** empfiehlt F. Pücher.

4336. Brillen und Lorgnetten in Auswahl mit feinsten Gläsern, Taschen- und Reise-Fernröhre (klein und weittragend) empfiehlt

Heinze, Opticus in Herischdorf.

Donnerstag von 9 bis Mittags 2 Uhr zu Hirschberg im goldenen Schwert zu treffen.

5595

Für Bandwurmkranke!

Ich beseitige jeden Bandwurm leicht und gefahrlos binnen 3 Stunden. Die Arzenei ist versendbar.

Messersdorf bei Wigandsthal, Kreis Lauban.

Dr. medic. Räuschel.

5676. Zu der bevorstehenden Jagd Periode empfehle ich den Herren Jagdliebhabern hiermit ergebenst meine selbstgebauten Doppel-Gewehre, wie bekannt, von Lütticher Rohre. Für den guten Schuß leiste ich Garantie, so auch ebenfalls was das Kolben der alten Doppelflinten anbelangt.

Löwenberg. H. Mende, Büchsenmacher.

5067. **Peru- & Norweg. Fisch-Guano,** nur in ächter, direct bezogener Waare, halte ich in Görlitz fortan Lager, und notire die möglichst billigsten Preise, namentlich ab Bahnhof, bei Ankunft der Transporte, weshalb man sich ohne Verzug schriftlich an mich zu wenden bittet:

Seidenberg. Wilh. Kloß.

5467. **Aromatische Kräuterseife, Bimmsteinseife, Mandelseife,** verschiedene **Toilettenseifen,** bestes **Rasirpulver, Crême, Rasirseife** in Stegen, zum Wiederverkauf einen angemessenen Rabatt, empfiehlt:

Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

J. Weinrich, Seifensieder.

5517. Den Herren

Schuhmachermeistern

empfehle ich festes leinens Zwirn-**Strippenband,** eben so billig wie das gewöhnliche baumollene, mit der Bitte um gütige Abnahme ganz ergebenst

Friedeberg a. Q. Görlitzer Straße. **A. Gläser,** Posamentir.

5615. Den hiesigen und auswärtigen Herren

Schuhmachermeistern

empfiehlt alle Lederarten in vorzüglicher Güte zu zeitgemäß sehr billigen Preisen L. Unger.

Hirschberg, Langstraße 58.

5656. **Waldwoll-Extract, Oel, Wolle zu Matratzen** sind für Gichtleidende frisch angelangt. **E. A. Hapel.**

5678

Barterzeugungs-Pomade

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Erfinder: Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstr. 31.

☞ Niederlage befindet sich in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

5554. So eben erhielt ich von einem der größten auswärtigen Häuser eine bedeutende Sendung von Tüll- u. Tarlatan-Kleidern, worunter sich mehrere schwarzgestickte Tüllkleider befinden, außerdem 50 Stück weiße u. bunte Tarlatan's, 3 Ellen breit, pro Elle 4 sgr., so wie einige 100 Stück schwarze u. weiße Spitzen, Einsatz u. dgl. m., die ich, um schnell damit zu räumen, zu Spottpreisen verkaufen kann. Bitte daher ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch.

Handelsleuten bewillige ich auch noch einen angemessenen Rabatt.

Hirschberg im Juli 1860.

J. L. Pariser.

Magdeburger u. Breslauer Cichorien,

homöopathischer Gesundheits-Caffee von Dr. Arthur Lutze, so wie **sächsischer Caffee** von Jordan & Timäus in Dresden ist stets in frischer Waare genügend vorräthig in der **Haupt-Niederlage** bei

C. E. Härter & Co. in Freiburg i/Schl.

5617

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser von **Tr. Ehrhardt**

wird, à Flacon 10 sgr., bereitwilligst besorgt durch

Jos. Matschalke in Goldberg i. Schl.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

5618. Nachdem ich nunmehr die Concession zum Weinschank so wie zum Verkauf von Spirituosen erhalten habe, beehre ich mich dies mit dem ergebenen Bemerken bekannt zu machen, daß ich für ein wohl assortirtes Lager aller guten und gangbaren Sorten beider Artikel gesorgt und bemüht sein werde, bei soliden Preisen auch stets etwas Gutes darin zu liefern, weßhalb ich gleichzeitig um recht zahlreiche Abnahme und Besuch ergebenst bitte.

Landeshut d. 1. August 1860. Hermann Wandel.

5664. Ein starker einspänniger Fossigwagen mit eisernen Achsen nebst zwei Geschirren sind zu verkaufen beim Handelsmann Heinrich Grabs,

Hirschberg. Garnlaube No. 159.

5657. **Farben**, fertig gerieben, in grün, blau, weiß, mahagoni (schnelltrocknend), so wie **Pinsel** empfiehlt

E. A. Hapel.

5675

Pinaphin und Camphin,

doppelt rectificirt, bei intensivem Licht sparsam brennend, auch zur Vermischung mit Photogene, wodurch letzteres billiger und specifisch leichter wird, fabriciren und liefern billigst

Fried. Schlobach u. Schmidt in Rauscha a. d. Niederschl.-Märk. Bahn.

Kauf-Gesuche.

5596

Champagnerflaschen,

gewaschen, kaufen jedes Quantum

Gebrüder Cassel.

5599

Für Knochensammler!

In der Knochenmehl-Fabrik des E. Moritz in Erdmannsdorf wird jedes Quantum Knochen zu den höchsten Preisen gekauft.

5142. Gute, linde gesalzene Butter in Kübeln kauft Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

5667



kaufen **Gebrüder Cassel** in Hirschberg.

Zu vermiethen.

5637. Wohnungen sind zu vermiethen Butterlaube No. 33 und 34. bei Leopold Weißstein.

5528. Zu vermiethen.

Der erste Stock mit 8 Pièçen, sowie Stallung und Wagenremise, ist sofort oder zum 1. October in Nr. 259 äußere Schildauerstraße, neben der Post, zu beziehen.

Kunert.

4934. Im Vorderhause des Mineralbades ist von Michaeli oder auch schon vom 15. August d. J. ab, ein herrschaftliches Quartier von 6 Zimmern, Kochstube, nebst Balkon, Wagenremise und Pferdestall, so wie aller nöthige Beigelaß an Gewölbe und Böden nebst Gartenbenutzung und dazu gehöriger Gartenlaube, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge zu vermiethen. Hirschberg, den 7. Juli 1860.

5549. Zu vermiethen

und am 1. Oktober zu beziehen: der zweite Stock meines Hauses, Ring und Schildauerstraßen-Ecke, welcher zur Zeit noch vom Herrn Oberstlieutenant v. Maltitz bewohnt wird.

Bettauer.

Personen finden Unterkommen.

5593.

Ein Lithograph,

geübt in Schrift und Zeichnen (Gravirmanier), wird gesucht. Offerten und Proben franco unter der Adresse: **Franz Weingärtner in Görlitz.**

5629. **Musiker-Gesuch.**

Ein Clarinettist und ein Trompeter werden unter annehmbaren Bedingungen gesucht von

Spremberg i. d. Niederlausitz. Fromm, Musikdirigent.

5649. Ein Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Maler Julius Kuhlicke in Schönau.

5603. Geübte Maschinenweber finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

F. E. Schaum in Schmiedeberg.

Moralische, geübte Feinspinnerinnen

werden bei einem Lohn von 1¼ bis 2 rtl. pro Woche gesucht. Reisegeld wird bis an Ort und Stelle bezahlt, und erhalten dieselben bei treuer, einjähriger Arbeit, wenn es ihnen nicht mehr gefällt, 6 rtl. Reisegeld zurück, nebst einem Jahrgeld, nach Fleiß und Kenntnissen sich richtend; auch wird für einstweilige Wohnung und Lagerstatt gesorgt und auch der Verlust an Jahrgeld ersetzt, weil Selbige sofort antreten müssen. — Offerten werden binnen 8 Tagen, lieber aber persönliche Meldung erbeten und Näheres mitgetheilt von

5542. E. Rudolph in Landeshut.

5606. Eine gesunde, kräftige Amme kann sich melden bei der Hebamme Wagner in Warmbrunn.

5584. **Annonce.**

In unterzeichneter Fabrik finden fleißige, ordentliche Mädchen lohnende Beschäftigung.

Schmiedeberg, den 30. Juli 1860.

Für die Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt. E. Mende.

Personen suchen Unterkommen.

5636. Eine gesunde und kräftige Amme weist nach Hebamme Marschner in Voigtsdorf.

5659. Oeconomen, Handlungsdiener, Schreiber, Jäger, Gärtner, Aufseher, Kutscher, Bedienten, Acker- und Schirrvögte, Schäfer, Schleußerleute rc.rc. auch Wirthschafterinnen, Kammerjungfern rc. suchen Unterkommen und werden unentgeltlich nachgewiesen. Commissionair G. Meyer.

5582. Ein brauchbarer, rechtlicher u. thätiger Wirthschaftsschreiber, von seinem Herrn Principal bestens empfohlen, sucht eine Schreiber-Stelle.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

5534. Ein tüchtiger, mit guten Attesten versehener Oberbrenner, der Kartoffel-, Getreide- und Maisbrennerei versteht, sucht bald oder zu Michaeli ein Unterkommen. Nachweis ertheit der Glöckner Theidel in Bolkenhain.

5583. Ein praktisch und theoretisch gebildeter Oberbrenner, sehr rechtlich, nüchtern und mit besten Zeugnissen versehen, welcher aus den verschiedensten Fruchtgattungen Spiritus fabricirt und dabei die höchsten Prozente erzielt, mit dem neuesten Brennereiverfahren und Dampfsapparaten vertraut ist, sucht unter sehr mäßigen Anforderungen eine Stelle als Oberbrenner.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

5329. Eine Wittwe vom Lande, in den besten Jahren und allein stehend, sucht ein baldiges Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande. — Praktisch in der Landwirthschaft, Köcherei, feinen weiblichen Arbeiten, kann sie zugleich die Erziehung kleiner Kinder übernehmen. — Auf bedeutendes Honorar wird weniger reflectirt als auf ein anständiges Unterkommen. — Auf portofreie Anfragen das Nähere in der Expedition des Boten.

5672. **Unterkommen-Gesuch.**

Eine anständige Frau in den dreißiger Jahren, ohne allen Anhang, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht als Wirthin ein baldiges Unterkommen. Nachweis i. d. Exped. d. B.

5626. Ein gebildetes Mädchen, welches mit der Landwirthschaft, wie auch mit allen anderen weiblichen Arbeiten vertraut ist und jetzt noch einen derartigen Posten bekleidet, sucht zu Michaeli eine Stelle als Wirthschafterin. Nähere Anfragen werden unter der Chiffre A. K. poste restante Bolkenhain erbeten.

Lehrherr-Gesuch.

5674. Ein mittelloser Knabe, der die Schule jetzt verlassen hat, wünscht die Handlung zu erlernen; wo möglich ohne Lehrgeld. Darauf reflectirende Herren Principale erfahren das Nähere durch die Exped. des Botens.

5510. **Lehrlings-Gesuch.**

Unter günstigen Bedingungen wird ein Lehrling von außerhalb für ein lebhaftes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft gesucht.
Derselbe muß gesunden Körperbau, sittliche Bildung und die nöthigen Vorkenntnisse besitzen. Selbstgeschriebene Adressen werden entgegengenommen von Th. Röver
in Görlitz, Neißstraße No. 11.

5665. Ein Knabe, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sich melden zu Giersdorf
beim Müllermeister Baumgärtner.

Verloren.

5658. Unter der Butterlaube bis auf die Gerichtsgasse ist am Abend des 1. August ein Hausschlüssel verloren worden. Finder wolle denselben gegen eine Belohnung bei dem Hoffriseur Hartwig abgeben.

5601. Der Finder eines von Hartau nach Hirschberg verlornen Fleischerbüchleins beliebe dasselbe abzugeben beim Fleischermeister Nauke in Hirschberg.

5673. Am 30. Juli ist auf dem Wege von Michelsdorf nach Buchwald bei Liebau ein wollenes, weißes, mit Blumen durchwirktes Damen-Umschlagetuch und ein brauner Sonnenschirm verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe der Sachen in der Exped. des Boten 1 rtl. Belohnung.

5597. Ein kleines Wagenkissen ist verloren worden. Wer dasselbe im schwarzen Roß zu Schmiedeberg, oder in der Stadt London zu Warmbrunn abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

5643. Von Schmiedeberg bis Arnsdorf ist am 28. Juli eine Brieftasche mit zwei Gewerbescheinen rc. verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute Belohnung bei
Joseph Zinnecker in Arnsdorf.

Vertauschung.

5610. Am Sängerfeste ist hier in der Stadtbrauerei ein grünseidener Regenschirm mit stählernem Gestell, schwarzem Horngriff (in diesen ist ein elfenbeinener Knopf eingelassen) und mit G. R. gezeichnet, vertauscht worden. Der gegenwärtige Besitzer dieses Schirmes wird freundlichst ersucht, denselben gegen den Seinigen in der Stadtbrauerei des Herrn Gruner umtauschen zu wollen.

Geldverkehr.

5639. 15- bis 18000 Rthlr. sind im Ganzen, oder auch getheilt, auf Güter zur 1. Hypothek oder gleich nach den Pfandbriefen nachzuweisen von G. Weist in Schönau.

Rthlr. 165,000 sollen im ganzen oder getheilt, jedoch ohne jedwede Einmischung eines Dritten, anderweitig ausgeliehen werden. Adressen werden unter F. S. poste restante Berlin franco erbeten.

5330. Bis zu Michaeli c. sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen: 2 mal **2000 rtl.**, **1500 rtl.**, **1000 rtl.**, **500 rtl.** und **400 rtl.** bei
H. Schindler in Friedeberg a/Q.

Einladungen.

5644. Sonntag den 5. Tanzmusik im Kronprinz.

5652. Sonntag den 5. August Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

5642. Sonntag den 5. d. M. Tanzmusik im Rennhübel.

Sonntag den 5. August ladet zur Tanzmusik nach Hartau um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein Schliebitz.

5628. Meine neuerbaute, aufs beste eingerichtete Billard-Stube empfehle ich zur gütigen Beachtung.
W. Thiele im Landhaus zu Cunnersdorf.

5635. Auf Sonntag den 5. August ladet zu gutbesetzter Tanzmusik freundlichst ein Feige in Eichberg.

5654. Sonntag den 5. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

5653. Sonntag den 5. Tanzmusik im Kretscham zu Herischdorf, wozu freundlichst einladet Julius Wischel.

5608. Auf Sonntag den 5. August ladet zur Tanzmusik auf den Scholzenberg ergebenst ein J. Maiwald.

5607. Sonntag den 5. August ladet zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

Montag den 6. August Concert in Hermsdorf u. K.

5604. Sonntag den 5. August

Schalmey-Concert.

Anfang 4 Uhr. Nach beendetem Concert Tanzmusik. Wozu ergebenst einladet H. Tschentscher in Voigtsdorf.

5655. Da wegen ungünstiger Witterung ich am vergangenen Sonntag die Tanzmusik nicht abhalten konnte, so lade ich zu Sonntag als d. 5. August zum Tanzvergnügen freundlichst ein.
Kneifel,
Gastwirth zum Kochelfall in Petersdorf.

5666. Sonntag den 5. August Concert auf dem Willenberge.

5651. Sonntag den 5. August ladet zur Tanzmusik ein Krampf, Brauermeister in Lehnhaus.

5622.

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 5. August, ladet ergebenst ein
Beyer, Brauermeister in Greiffenstein.

5634. **Nach Nadschin**
ladet zu gut besetzter Tanzmusik auf Sonntag den 5. August ergebenst ein E. Klenner.

Vom **5.** bis incl. **9.** August c. **großes Geldschießen** in **Liebau,** wozu Schießliebhaber hierdurch ergebenst einladet
Liebau, den 1. August 1860.
Der Vorstand der Schützengilde.
5621. i. A. Klust.

4569.

Dresden.

Hôtel „zur Stadt Prag" hält sich den hochgeehrten Reisenden unter Zusicherung einer soliden, streng reelen Bedienung bestens empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. August 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	8	—	2	17	—	2	2	—	1	6	—
Mittler	3	12	—	3	1	—	2	13	—	1	27	—	1	5	—
Niedriger	3	1	—	2	20	—	2	10	—	1	22	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 1. August 1860.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	4	—	2	18	—	2	—	—	1	7	6
Mittler	3	—	—	2	26	—	2	15	—	1	28	—	1	6	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	12	—	1	26	—	1	5	—

Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 1. August 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 17 3/4 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. August 1860

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		94 1/4	Br.
Louisd'or		108 1/4	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		78 5/6	Br.
Freiw. St.-Anl.	4 1/2 pCt.	100 1/2	G.
Pr.-Anl. 1850/52	4 1/2 pCt.	100 1/2	G.
dito 1854	4 1/2 pCt.	100 1/2	G.
dito 1856	4 1/2 pCt.	100 1/2	G.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	106	Br.
Präm.-Anl. 1854	3 1/2 pCt.	116 3/4	Br.
Staats-Schuldsch.	3 1/2 pCt.	85 11/12	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	100 1/4	G.
Schles. Pfandbr.	3 1/2 pCt.	89 1/2	G.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	98 3/4	Br.
dito Rustical	4 pCt.	98 3/4	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	97 11/12	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	98 1/4	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	96	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	62	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	87	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	56 11/12	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	Br.
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	130 1/2	Br.
dito Lit. B.	3 1/2	118 1/4	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	39 1/2	

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150 1/2	bez.
dito 2 Mon.	149 11/12	Br.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. 17 5/6	bez.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal **15 Sgr.,** wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift **1 Sgr. 3 Pf.** Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.**

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.